

# SPD-Impressionen aus der Gemeinderatsitzung vom 21.07.2015

*Vorbemerkung: Wir möchten mit der Rubrik „Impressionen aus der Gemeinderatsitzung“ unsere SPD-Sicht der Dinge darstellen. Winnenden voran bringen ist unser Ziel. Hierzu ist ein Dialogforum hilfreich, in dem die verschiedenen Meinungen diskutiert werden.*

*Ihre Meinung ist uns wichtig.*

*Gerne können Sie uns Ihre Meinung, Ihre Kritik, Ihre Anregung zusenden.*

*Die Kontaktadresse ist: [dialog@spd-winnenden.de](mailto:dialog@spd-winnenden.de)*

*Die Tagesordnung und Vorlagen zur Gemeinderatsitzung finden Sie unter [www.winnenden.de](http://www.winnenden.de)*

## **TOP 1 Errichtung eines Mehrfamilienwohnhauses in Birkmannsweiler**

Im Vorfeld wurden zwei Baugesuche vom Technischen Ausschuss (TA) zurückgewiesen, weil sie als zu massiv und als zu groß angesehen wurden. Maßgeblichen Einfluss an der jeweiligen Zurückweisung durch den TA hatte Uwe Voral. Dem Gemeinderat wurde nun ein weiter reduziertes Baugesuch vorgelegt.

Es gab auch beträchtlichen Wirbel, weil der verantwortliche Architekt über die Presse der Verwaltung und dem TA anarchistisches Vorgehen vorwarf.

Die Stellungnahme der Fraktion gab Uwe Voral ab:

**Dahinter verbirgt sich auch das Spiel: Wer hat das letzte Wort? Hauptorgan ist der Gemeinderat mit seinen Ausschüssen. Wenn die Verwaltung zusammen mit dem Bauherrn / Architekten mehrere Anläufe braucht, um das Baugesuch im zuständigen Gremium durchzubringen, wirft das ein schlagendes Bild auf die Verwaltung.**

**Grundsätzlich hatten wir die Problematik schon zweimal, in der Bahnhofsvorstadt und in Bürg. Die Grundproblematik ist, alte Vorstellungen bei bestehenden Bebauungsplänen müssen an die Gegenwart angepasst werden. Sie müssen – so unsere Forderung – so angepasst werden, dass es auch städteplanerisch für das gesamte Gebiet vertretbar ist.**

**Es wurde ein Kompromiss für das vorliegende Baugesuch gefunden. Über das Gebiet wird eine Veränderungssperre erlassen und damit wird der bestehende Bebauungsplan überarbeitet.**

## **TOP 4 Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes 2020**

Der Gemeinderat hat sich in nicht-öffentlicher Klausurtagung bereits mit dem Thema beschäftigt.

Unsererseits wurde vorgeschlagen, zwei Oberziele neu aufzunehmen. Es sind dies:

1. Menschen mit Handicap ist die breite Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.
2. Positive Gestaltung des Wandels, der durch die Digitalisierung der Wirtschaft verursacht ist.

Wir schreiben heute das Jahr 2015. Im Grunde müsste die Fortschreibung 2030 und ff betreffen.

Das Stadtentwicklungskonzept geht nun in den Prozess der öffentlichen Diskussion. Wir sind gespannt. Es ist klar, alle Wünsche sind aus finanziellen Gründen nicht möglich. Aber es ist wichtig, einen Kompass zu haben, wie Winnenden in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll.

## **TOP 10 Dauerhafte Überlassung einer städtischen 2-Zimmer-Wohnung an den Verein „Sprungbrett Weidentreff e.V.“**

Es kommt selten vor, dass wir eine zustimmende Äußerung mit „Gut so“ aus der Zuhörerschaft bekommen. Wir haben die Bitte geäußert, dass die Wohnung nicht ausschließlich dem Verein zur Verfügung steht, sondern dass auch andere Organisationen die Nutzung anfragen können.

Nachhaltige Nutzung von städtischem Eigentum bedeutet für uns, dass die einzelnen Räume und Gebäude eine hohe Auslastung haben. Eine hohe Auslastung wird erzielt, indem die Räume für verschiedene Zwecke und von verschiedenen Nutzern genutzt werden können. Hintergrund für diese Haltung ist, dass die Bereitstellung und auch der Unterhalt von Gebäuden mit erheblichen Kosten verbunden sind.

Unserer Bitte wurde entsprochen. Das ist umso mehr erfreulich, weil in dem vorberatenden Gremium die Meinungslage dem noch nicht entsprach. Man sieht: es gibt auch positive Überraschungsmomente in einer Gemeinderatsitzung.

## **TOP 15 Ausweisung von Vorranggebieten für regional bedeutsame Windkraftanlagen**

Es waren viele Mitglieder der Bürgerinitiative Schützt die Buoche Höhe zugegen. Die FWV und die FDP hatten einen Antrag eingebracht, in dem sie sich gegen Windkraftanlagen auf der Buoche Höhe aussprechen. Die CDU-Fraktion erklärte sich zustimmend zu dem Antrag.

Die Regionalversammlung untersucht in der Region mögliche Standorte für Windkraftanlagen. Nach dem derzeitigen Stand sollen ca. 70 Standorte näher untersucht werden. In der Septemberrunde will die Regionalversammlung dann die Entscheidung treffen. Diese Entscheidung bedeutet, dass an dem entsprechenden Standort planungsrechtlich dann eine Windkraftanlage möglich ist. Im nächsten Schritt muss dann geprüft werden, ob die rechtlichen Voraussetzungen für den Betrieb einer Windkraftanlage überhaupt gegeben sind. Das sind u.a. dann die Fragen von Lärmimmissionen und des Naturschutzes. Danach ist dann die Wirtschaftlichkeit für den jeweiligen Standort zu untersuchen.

Die Buoche Höhe gehört zur Gemarkung Waiblingen. Winnenden hat einen möglichen Standort im Raum Hertmannsweiler.

**Die Stellungnahme der SPD- Fraktion gab Andreas Herfurth wie folgt ab:**

- 1. Wir treffen im Gemeinderat über das Jahr hinweg viele Entscheidungen. Eine gute Entscheidung – und so halten wir das in der Regel – kann dann getroffen werden, wenn alle Informationen auf den Tisch liegen. Mit dem Antrag soll erreicht werden, dass kein Windrad auf der Buoche Höhe zu stehen kommen soll. Man lehnt ab, obwohl noch nicht alle Daten, wie**

**bspw. Wirtschaftlichkeit, vorliegen. Das ist nicht professionell, das ist nicht rational.**

- 2. Die Buoher Höhe ist Gemarkung Waiblingen. Hertmannsweiler ist Gemarkung Winnenden. Wenn u n s e r e Nachbarkommunen Einspruch erheben würden, wären wir darüber erfreut? Es ist daher absolut kein guter Stil und der interkommunalen Zusammenarbeit nicht förderlich, Einwände gegen die Buoher Höhe und somit gegen Waiblingen zu formulieren. Die 2013 abgegebene Stellungnahme des Winnender Gemeinderates ist ausgewogen und daher damit ausreichend.**
- 3. Regenerative Energien bedeuten dezentrale Strukturen. Es gibt dann nicht mehr die großen Kraftwerke sondern kleinere Anlagen. Wir in Winnenden geben sehr viel Geld aus, um die Winnender Stadtwerke im Geschäftsfeld Strom zu etablieren. Es ist erklärtes Ziel, dass die Winnender Stadtwerke sich auch in der Stromerzeugung engagieren. Das, was wir für die Winnender Stadtwerke reklamieren, müssen wir von anderen Stadtwerken, wie dem Waiblinger Stadtwerk, dann auch akzeptieren.**
- 4. Die Bürgerinitiative ist auch für den Einsatz von regenerativen Energien. Regenerative Energien sind Wasser, Holz, Sonne und Wind. Die Region hat jetzt ca. 70 mögliche Standorte im Visier. Es gibt bei allen Standorten massive Vorbehalte. Wenn a l l e Standorte bereits im jetzigen Stadium verworfen werden, dann stehen wir alle mit leeren Händen da. Ist das Politik für die Zukunft? Die fossilen Energieträger reichen für uns, für die jetzigen Generationen. Und dann?**

Ich gehe davon aus, dass der technische Fortschritt dafür sorgen wird, dass die Effizienz von Windrädern sich weiter steigert und so die Wirtschaftlichkeit verbessern wird. Es ist weiter sehr wichtig, die Forschung für die Speicherung von Energie voranzutreiben. Andere Bundesländer setzen parallel auch auf Solarenergie. Wir sind gut beraten, in der nächsten Runde planungsrechtlich auch Flächen für Solarfelder auszuweisen.

Andreas Herfurth  
05.08.2015